

# **JAHRESABSCHLUSS**

zum 31. Dezember 2021

**DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft**

**Potsdamer Str. 58  
10785 Berlin**

# // ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

## 1. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS

### 1.1 GESCHÄFTSMODELL INKLUSIVE ZIELE UND STRATEGIE

Die DEAG Deutsche Entertainment AG (DEAG) ist ein führender europäischer Live-Entertainment-Anbieter mit nahezu 45 Jahren Erfahrung und 15 Standorten in ihren Kernmärkten Deutschland, Großbritannien, Schweiz, Irland und Dänemark. Als Live-Entertainment-Dienstleister mit vertikal integriertem Geschäftsmodell verfügt die DEAG über umfassende Expertise in der Organisation, Vermarktung und Durchführung von Live-Events sowie im Ticketvertrieb über die eigenen Ticketing-Plattformen MyTicket sowie Gigantic.com für eigenen und Dritt-Content. Mit ihrem breit diversifizierten Künstlerportfolio in den Geschäftsfeldern Rock/Pop, Classics & Jazz, Family-Entertainment und Arts+Exhibitions, mit über 800 Künstlern und mehr als 4.000 Konzerten und Events in Jahren, die nicht von der COVID-19-Pandemie geprägt waren, adressiert die DEAG zunehmend gezielt weniger wettbewerbsintensive, attraktive Nischenmärkte und positioniert sich in diesen frühzeitig mit starkem, profitablen Content. Dabei fokussiert sich die DEAG auf eigene margenstarke Veranstaltungsformate. Zu diesen zählen unter anderem die Christmas Garden, die in der Saison 2021/2022 auf 18 Standorte in vier Ländern ausgeweitet wurden, und für die ein Großteil der Tickets über MyTicket abwickelt wird.

Ein stetig wachsender Anteil der mehr als 5 Mio. Tickets, die die DEAG in Jahren, die nicht von der Pandemie geprägt sind, abgesetzt hat, werden über die konzernerneigenen Ticketing-Plattformen myticket.de, myticket.at, myticket.co.uk und Gigantic.com für eigenen und Dritt-Content umgesetzt. Mittelfristig soll der über die eigenen Ticketing-Plattformen vertriebene Anteil stetig erhöht werden und MyTicket auch als attraktive Alternative für Dritt-Content-Produzenten fungieren. Die DEAG strebt in den kommenden Jahren an, über 8 Mio. Eintrittskarten pro Jahr über die eigenen Plattformen zu vertreiben und zu einem etablierten Vertriebskanal in ihren Kernmärkten nicht nur im Bereich Konzerte und Events, sondern auch bei Sport und Ausstellungen zu werden.

Mit ihrem erfahrenen Management, der Expertise ihrer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und einer tragfähigen Struktur verfügt die DEAG über eine gute Reputation und einen sehr guten Zugang zu nationalen und internationalen Künstlern. Als Spezialist für Live-Entertainment-Veranstaltungen ist die DEAG zudem ein wichtiger Kooperationspartner für große Medienunternehmen. Durch diese gezielten Kooperationen eröffnen sich der DEAG zusätzliche Wachstumspotenziale. Die DEAG und ihre Tochtergesellschaften sind eine etablierte Größe der europäischen Live-Entertainment-Branche.

Im Rahmen ihrer M&A-Strategie hat die DEAG 2021 den dänischen Promoter und internationalen Produzenten CSB Island Entertainment ApS übernommen. Durch diese Kooperation ergeben sich Synergieeffekte im Live-Entertainment-Geschäft sowie Wachstumsimpulse für das Ticketing-Geschäft in Skandinavien. Die Marktstellung in Großbritannien wurde mit der Übernahme des Event-Veranstalters UK Live Limited weiter gestärkt. Zudem hat die DEAG ihre vertikale Wertschöpfungskette durch die Akquisition eines Mehrheitsanteils an der Hans Boehlke Elektroinstallationen GmbH erweitert. Mit dieser Übernahme hat die DEAG ihre Aktivitäten im Bereich Technik und Lichtproduktion signifikant ausgebaut. Mit der Gesellschaft verbindet die DEAG eine seit Jahren enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Das Unternehmen ist seit 2016 enger Dienstleistungspartner bei dem Eventformat „Christmas Garden“ und ist an sämtlichen Standorten im In- und Ausland für die Umsetzung der Produktion verantwortlich. Im Produktbereich „Spoken Word“, zu dem unter anderem Autorenlesungen, Theateraufführungen und Poetry Slams gehören, hat sich die DEAG durch die Akquisitionen der lit.COLOGNE GmbH, Veranstalterin des gleichnamigen internationalen Literaturfestivals, und von Fane Productions, einem führenden Produzenten und Veranstalter von Literatur-Events in Großbritannien, noch breiter aufgestellt. Hieraus ergeben sich weitere Synergieeffekte im Live-Entertainment- und für

das Ticketing-Geschäft. Mit den Akquisitionen erweitert die DEAG ihr Portfolio, erhält Zugang zu hochklassigen Veranstaltungsformaten und -orten und verstärkt die regionale Abdeckung in ihren Kernmärkten. Die Erweiterung ihres Portfolios bietet der Gesellschaft hohe Synergie- und Integrationspotenziale. Auch zukünftig sollen die internationalen Aktivitäten weiter ausgebaut werden. Neben der organischen Ausweitung des operativen Geschäfts soll das Wachstum auch durch selektive Übernahmen von Wettbewerbern vorangetrieben werden.

Im Live-Geschäft ist die DEAG als Tourneeveranstalter und als örtlicher Veranstalter aktiv. Die Gesellschaft verfügt über starken, internationalen Content für weiteres Unternehmenswachstum in den kommenden Jahren. Im Bereich Rock/Pop, der in Jahren, die nicht von der COVID-19-Pandemie gekennzeichnet sind, mehr als die Hälfte zum Konzernumsatz beiträgt, verfügt die DEAG über ein breites Veranstaltungsportfolio mit namhaften Künstlern in all ihren Ländermärkten. DEAG ist mit ihrem Ticketing-Geschäft aktuell vorrangig in den europäischen Wachstumsmärkten Deutschland und Großbritannien vertreten. Weitere Wachstumsmöglichkeiten ergeben sich für das Ticketing-Geschäft mit den konzerneigenen Ticketing-Plattformen MyTicket und Gigantic.com durch den operativen Start von Singular Artists in Irland sowie mit der Übernahme von CSB Island Entertainment in Skandinavien. Darüber hinaus ist die DEAG erfolgreicher Betreiber mehrerer Veranstaltungsstätten. Zu diesen zählen die myticket Jahrhunderthalle in Frankfurt (Deutschland), der Salle Métropole in Lausanne und der Veranstaltungsplatz für das Festival „Sion sous les étoiles“ in Sion (beides in der Schweiz) sowie Grundstücke im britischen Beaulieu, auf dem das Belladrum Festival stattfindet, und dem Veranstaltungsort des Musikfestivals „Nature One“ in Kastellaun (Deutschland). In den vergangenen Jahren hat die DEAG die Veranstaltungsstätten grundlegend modernisiert und beispielsweise das Ticketing-System der Jahrhunderthalle durch die Einführung von MyTicket weiter digitalisiert.

## **1.2 KONZERNSTRUKTUR, BETEILIGUNGEN, STANDORTE UND MITARBEITER**

Die DEAG berichtet in den Segmenten Live Touring und Entertainment Services über die Geschäftsentwicklung der DEAG-Holding als Konzernmuttergesellschaft mit ihren 60 verbundenen Gesellschaften an 15 Standorten in Deutschland, Großbritannien, Irland, der Schweiz und Dänemark.

Im Segment Live Touring („reisendes Geschäft“) wird das Tourneegeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der Gesellschaften DEAG Classics (Berlin) mit The Classical Company (Zürich, Schweiz), CSB Island Entertainment (Fanø, Dänemark), lit.COLOGNE und litissimo (beide in Köln ansässig), DEAG Concerts (Berlin), KBK Konzert- u. Künstleragentur (Berlin), Wizard Promotions Konzertagentur (Frankfurt/Main), Grünland Family Entertainment (Berlin), Global Concerts Touring (München), Christmas Garden Deutschland (Berlin) und Hans Boehlke Elektroinstallationen (Berlin), I-Motion GmbH Event & Communication (Mülheim-Kärlich), MEWES Entertainment Group (Hamburg), Teilkonzern Gigantic Holdings inkl. Myticket Services (London, Großbritannien), der Teilkonzern Kilimanjaro (London, Großbritannien) einschließlich der Flying Music Group, UK Live und dem Teilkonzern Fane Production.

Im Segment Entertainment Services („stationäres Geschäft“) werden das regionale Geschäft sowie das gesamte Dienstleistungsgeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der AIO-Gruppe (Glattpark, Schweiz) einschließlich des Teilkonzerns Live Music Production (LMP)/Live Music Entertainment (LME); beide in Le Grand-Saconnex, Schweiz, ansässig, der Global Concerts (München), Concert Concept (Berlin), des Teilkonzerns C2 Concerts (Stuttgart), Grandezza Entertainment (Berlin), River Concerts (Berlin) und Elbklassik (Hamburg), handwerker promotion (Unna), LiveGeist Entertainment (Frankfurt/Main), Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle (Frankfurt/Main), FOH Rhein Main Concerts (Frankfurt/Main) sowie mytic myticket (Berlin), Kultur im Park (Berlin).

Im Berichtsjahr ergaben sich Veränderungen des Konsolidierungskreises im Wesentlichen bezogen auf die erstmals in den Konzern einbezogenen inländischen Tochterunternehmen lit. COLOGNE GmbH und litissimo (seit 01.07.2021) und Hans Boehlke Elektroinstallationen GmbH (seit 01.12.2021) sowie der erstmalig einbezogenen, im Ausland ansässigen Tochterunternehmen CSB Island Entertainment ApS (seit 01.01.2021), UK Live Limited (seit 01.07.2021) und Fane Productions Limited (seit 01.11.2021).

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 297 Mitarbeiter (Vorjahr: 272 Mitarbeiter) für den DEAG-Konzern im In- und Ausland tätig. Bei der DEAG Deutsche Entertainment AG waren im Jahresdurchschnitt 33 Mitarbeiter (Vorjahr: 35 Mitarbeiter) beschäftigt.

### **1.3 STEUERUNGSSYSTEM UND LEISTUNGSINDIKATOREN**

Das Finanzmanagement der DEAG ist zentral organisiert. Zur Minimierung von Risiken und Nutzung konzernübergreifender Optimierungspotenziale bündelt die Gesellschaft die wesentlichen finanziellen Entscheidungen innerhalb des Konzerns. Im Projektgeschäft werden die Bruttomarge sowie die Break-Even-Ticketanzahl als wichtigste Steuerungsgrößen herangezogen. Bei der Gesamtunternehmenssteuerung sind Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) die entscheidenden Kennziffern, die ebenso von Marktteilnehmern, Investoren und finanzierenden Banken zur Beurteilung herangezogen werden. Bei Unternehmensakquisitionen ist neben den unternehmensbezogenen Kennziffern die Amortisationsdauer des Kaufpreises ein wichtiges Entscheidungskriterium. Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können und zugleich die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Die Erfüllung von Covenants-Kriterien im Zusammenhang mit in Anspruch genommenen Finanzierungen wird laufend überwacht.

## **2. WIRTSCHAFTSBERICHT**

### **2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN**

Die Wirtschaft in Deutschland hat sich 2021 im Vergleich zum Vorjahr deutlich erholt. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Destatis) stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 2,7 %, nachdem pandemiebedingt ein Rückgang von 4,9 % in 2020 verzeichnet worden war. Damit liegt das Wachstum deutlich über dem jahresdurchschnittlichen Anstieg des BIP von 1,1 % im Zeitraum seit 2010. Die Wirtschaftsleistung hat das Vorkrisenniveau zwar noch nicht wieder erreicht, konnte aber trotz des andauernden Corona-Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen aufholen. Verglichen mit dem Vorkrisen-Referenzwert von 2019 lag das BIP 2021 noch 2,0 % niedriger. Fast alle Wirtschaftsbereiche konnten 2021 von der wirtschaftlichen Erholung profitieren. Trotzdem lag die preisbereinigte Bruttowertschöpfung in der Kultur- und Unterhaltungsbranche noch 9,9 % unter Vorkrisenniveau. Die preisbereinigten privaten Konsumausgaben verharrten 2021 auf Vorjahresniveau, während die staatlichen Ausgaben gegenüber dem Vorjahr um weitere 3,4 % anstiegen, was hauptsächlich auf die Finanzierung der Bekämpfung der Pandemie zurückzuführen ist.

Nachdem sich die pandemische Lage zu Beginn des Jahres 2022 stabilisiert hat, sollte die deutsche Wirtschaft im weiteren Jahresverlauf ihren Erholungskurs fortsetzen. Die Bundesregierung prognostiziert für das Jahr 2022 eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 3,6 % gegenüber dem Vorjahr. Die Europäische Kommission geht in ihrer Winterprognose 2022 ebenfalls von einer Steigerung von 3,6 % der Wirtschaftsleistung in Deutschland aus. Für den Euroraum rechnet die Kommission mit Wachstumsraten von 4,0 % für 2022 und 2,7 % für 2023. 2021 konnte die EU-Wirtschaft bereits um 5,3 % wachsen und erreichte im dritten Quartal 2021 das BIP-Niveau von vor der Pandemie.

Nachdem im Vereinigten Königreich 2020 mit fast 10 % der größte Rückgang des BIP in dessen Geschichte verzeichnet wurde, berechnete das britische Office for National Statistics für das BIP im Jahr 2021 eine Wachstumsrate von 7,5 %. Das BIP des vierten Quartals 2021 lag nur noch 0,4 % unter dem des Q4 2019. Für 2022 erwartet das Office for Budget Responsibility einen Zuwachs des BIP von 6,0 % und für 2023 ein Plus von 2,1 %. Die wirtschaftliche Expansion im Vereinigten Königreich wird unter anderem gestützt durch breite Test-, Nachverfolgungs- und Impfmaßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie sowie einer Erhöhung der privaten Konsumausgaben, die 2021 um 6,1 % gegenüber dem Vorjahr zulegten, aber zu Jahresende noch 0,4 % unter Prä-Pandemie-Level lagen.

Wie aus Zahlen von Seco – dem Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft – hervorgeht, wuchs das BIP in der Schweiz 2021 um 3,7 %, nach einem Rückgang der Wirtschaftsleistung von 2,4 % im Jahr zuvor. Nahezu alle Wirtschaftsbereiche haben sich 2021 erholt, besonders stark wuchsen das verarbeitende Gewerbe und die Warenexporte. Auch weite Teile des Dienstleistungssektors erholten sich. Für das Jahr 2022 erwartet Seco ein Plus beim Wirtschaftswachstum von 3,0 %. Wachstumsimpulse sind demnach insbesondere durch den privaten Konsum und die Exportwirtschaft zu erwarten.

In ihrer 2021 erschienenen Studie „German Entertainment and Media Outlook 2021–2025“ rechnet die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC mit durchschnittlichen Wachstumsraten von 4,5 % pro Jahr bis 2025 für den deutschen Medienmarkt. Die Branchenumsätze sollen sich dann auf 69 Mrd. Euro belaufen, was einen Zuwachs von 13,6 Mrd. Euro gegenüber 2020 darstellt. Darüber hinaus soll demnach bereits 2022 das Vorkrisenniveau von 2019 übertroffen werden. Nach Einschätzung von PwC wird der Medienmarkt im Vereinigten Königreich bis 2025 um jährlich durchschnittlich 5,4 % wachsen und ein Volumen von 87,6 Mrd. GBP erreichen.

Vor dem Hintergrund der Stabilisierung der pandemischen Lage erwartet PwC einen Umsatz von 1,03 Mrd. Euro für das Jahr 2021 im Bereich Livemusik in Deutschland. Das entspricht einer Steigerung von 104,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Für die kommenden Jahre erwartet PwC weitere deutliche Aufholeffekte. Von 2020 bis 2025 wird ein Durchschnittsjahreswachstum von 32,8 % für das Segment Livemusik prognostiziert. Das Vorkrisenniveau wird voraussichtlich 2024 mit einem Umsatz von 2,0 Mrd. Euro eingeholt werden. 2022 wird das Segment um 77,8 % auf 1,83 Mrd. Euro Umsatz anwachsen. 2023 schlägt die Wachstumsrate langsam auf Normalisierungskurs um, mit 8,89 % und 1,99 Mrd. Euro Gesamtumsatz, bis 2025 ein Umsatz von 2,1 Mrd. Euro erreicht und damit das Vorkrisenniveau überschritten werden wird. Ermöglicht wird die Erholung des Livemusik-Sektors durch den Anstieg der Einnahmen durch Ticketverkäufe, die sich 2025 auf 1,7 Mrd. Euro belaufen sollen. Die Erlöse durch Sponsoring dürften sich ebenfalls erholen, jedoch ab 2023 auf einem Niveau von 410 Mio. Euro Jahresumsatz stagnieren und das Vorkrisenniveau von 419 Mio. Euro knapp verpassen.

Diese Erwartungen wurden vor Ausbruch des Krieges zwischen Russland und der Ukraine sowie den eingeleiteten Sanktionen gegen Russland getroffen. Die Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und die Live-Entertainment-Branche sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

## **2.2 GESCHÄFTSVERLAUF**

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns war auch im Geschäftsjahr 2021 stark von der COVID-19-Pandemie und daraus resultierenden Konzertabsagen bzw. -verschiebungen geprägt. Seit dem Sommer verzeichnet die DEAG jedoch eine Belebung ihrer Geschäftsaktivitäten, nachdem in ihren Kernmärkten schrittweise Restriktionen gelockert und Corona-Maßnahmen aufgehoben wurden. So fanden ab dem dritten Quartal 2021 in UK wieder Großveranstaltungen statt und im Inland konnte im vierten Quartal das pandemiekonforme Christmas Garden-Format durchgeführt werden. Es ist der DEAG in der Berichtsperiode gelungen, strategieentsprechend ihre M&A-Aktivitäten umzusetzen und Weichen für das langfristige Wachstum der Gesellschaft zu stellen.

Im Januar 2021 hat die DEAG ein Delisting-Übernahmeangebot mit bestehenden Investoren vereinbart. DEAGs größte Einzelaktionärin Apeiron und deren Bietergesellschaft Musai Capital haben in der Vereinbarung mit der DEAG die Unterstützung der weiteren Wachstumsstrategie der Gesellschaft nach Beendigung der Börsennotierung zugesichert. Der Widerruf der Zulassung der DEAG-Aktien am regulierten Markt („Delisting“) der DEAG-Aktie wurde am 09.04.2021 wirksam. Die Aktie und die Unternehmensanleihe 2018/2023 der DEAG werden seitdem im Freiverkehr gehandelt.

Die DEAG hat frühzeitig auf die COVID-19-Pandemie reagiert und auch 2021 erneut mit neuen, COVID-kompatiblen Formaten die hohe Nachfrage nach Veranstaltungen am Markt bedienen können. Im Geschäftsbereich Rock/Pop veranstaltete die DEAG unter anderem Konzerte mit den „Gorillaz“, Chris de Burgh sowie die „Open Air Schlagerparty am Meer“ und im Bereich Classics & Jazz fanden unter anderem Auftritte der Berliner Philharmoniker und Till Brönner statt.

Im Geschäftsfeld Arts+Exhibitions zählten die Christmas Garden in der bis Mitte Januar 2022 andauernden Saison 2021/2022 trotz der durch die Pandemie bestehenden Einschränkungen insgesamt 1,9 Mio. Besucher an allen Standorten. Nachdem das Erfolgsformat im vorherigen Jahr pandemiebedingt – mit Ausnahme des Christmas Garden in Nottingham, Großbritannien – abgesagt werden musste, wurde die Zahl der Standorte von zuletzt sechs auf nunmehr 18 in vier Ländern erweitert.

Der Bereich Ticketing gewinnt weiter zunehmend an Bedeutung für die Geschäftstätigkeit der DEAG. Allein im vierten Quartal 2021 wurden rund 2 Mio. Tickets über die Ticketing-Plattformen der DEAG verkauft, darunter mehr als 800.000 Tickets für die Christmas Garden der Saison 2021/2022. Für die kommenden Quartale beläuft sich die Pipeline der DEAG auf aktuell mehr als 5 Mio. Tickets, die das Unternehmen in seinen Kernmärkten verkauft hat.

Insgesamt hat sich die DEAG im Berichtszeitraum widerstandsfähig gegen die Pandemie gezeigt. Der Umsatz der DEAG lag bei 90,7 Mio. Euro nach 49,9 Mio. Euro im Jahr zuvor. Das EBITDA belief sich auf 22,1 Mio. Euro nach 9,0 Mio. Euro in 2020. Im vierten Quartal 2021 belief sich der Umsatz auf 66,6 Mio. Euro und das EBITDA auf 8,8 Mio. Euro, nach 10,8 Mio. Euro bzw. 8,8 Mio. Euro im vierten Quartal des Vorjahres. Auch im Geschäftsjahr 2021 erhielt die DEAG Zuflüsse aus Versicherungszahlungen und Fördermitteln, die einen wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf hatten. Die DEAG hat in allen ihren Ländermärkten verfügbare Förderprogramme in Anspruch genommen und beabsichtigt, weitere Anträge zu stellen, die aufgrund der komplexen, noch nicht final feststehenden Förderbedingungen teilweise noch nicht eingereicht werden konnten.

## **2.3 FINANZ-, VERMÖGENS- UND ERTRAGSLAGE**

### **2.3.1 Ertragslage des Konzerns**

Der DEAG-Konzern erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von 90,7 Mio. Euro (Vorjahr: 49,9 Mio. Euro). Von den Umsatzerlösen entfallen 67,0 Mio. Euro auf das operative Geschäft (Vorjahr: 33,0 Mio. Euro) und 23,7 Mio. Euro auf Versicherungserstattungen für Schadenfälle in Folge von Konzertabsagen und -verschiebungen bedingt durch behördliche Veranstaltungsverbote in allen Ländermärkten (Vorjahr: 16,9 Mio. Euro). Der Umsatzzanstieg aus operativer Geschäftstätigkeit beträgt somit rd. 101 % (Vorjahr: Umsatzrückgang um rd. 82 %).

Das Bruttoergebnis vom Umsatz beträgt 16,2 Mio. Euro nach 12,1 Mio. Euro im Vorjahr. Die Umsatzkosten betreffen die veranstaltungsbezogenen Einzelkosten, die überwiegend in der zweiten Jahreshälfte angefallen sind sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit Konzertabsagen, denen in der Regel Versicherungserstattungen in entsprechender Höhe gegenüberstehen.

Im Zusammenhang mit der Erholung der Geschäftstätigkeit haben sich die Vertriebskosten in Höhe von 9,7 Mio. Euro folgerichtig im Vergleich zum Vorjahr um 56,5 % erhöht (Vorjahr: 6,2 Mio. Euro). Die Verwaltungskosten sind um 2,7 Mio. Euro von 16,1 Mio. Euro auf 18,8 Mio. Euro gestiegen, im Wesentlichen bedingt durch erhöhte Personalaufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 26,7 Mio. Euro gegenüber 13,2 Mio. Euro im Vorjahr. Hierin enthalten sind mit 24,5 Mio. Euro Zuschüsse und Unterstützungsleistungen aus „Corona“-Hilfsprogrammen in allen Ländermärkten. Unter Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro), die im Wesentlichen nicht aktivierungsfähige Transaktionskosten enthalten, welche im Zusammenhang mit den im Berichtsjahr durchgeführten Unternehmenstransaktionen angefallen sind, belief sich das EBITDA auf 22,1 Mio. Euro (Vorjahr: 9,0 Mio. Euro).

Die Abschreibungen in Höhe von 8,9 Mio. Euro (Vorjahr: 8,0 Mio. Euro) umfassen mit 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) ausschließlich planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte sowie mit 4,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. Euro) auf Leasing-Nutzungsrechte. Abschreibungen in Folge von Kaufpreisallokationen betragen unverändert zum Vorjahr 2,2 Mio. Euro.

Das EBIT belief sich im Berichtszeitraum auf 13,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro).

Das Finanzergebnis beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr -6,1 Mio. Euro (Vorjahr: -4,8 Mio. Euro). Es betrifft im Wesentlichen das Zinsergebnis und Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Leasingbilanzierung. Hinzukommt eine vorgenommene Abschreibung eines Beteiligungsansatzes (-1,1 Mio. Euro), die das Finanzergebnis einmalig belastet.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen -3,5 Mio. Euro (Vorjahr: Steuerertrag in Höhe von 0,9 Mio. Euro).

Das Konzernergebnis vor Anteilen anderer Gesellschafter aus fortgeführten Bereichen beträgt 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: -2,9 Mio. Euro), was einem Ergebnis von 0,11 Euro je Aktie (Vorjahr: -0,06 Euro je Aktie) entspricht.

### 2.3.2 Entwicklung der Segmente

Die DEAG berichtet in einer unveränderten Segmentstruktur. Diese bildet die Aktivitäten des Konzerns zutreffend und übersichtlich ab.

<b>Umsatzerlöse</b> <i>in Mio. Euro</i>	2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Live Touring	66,2	25,8	40,4
Entertainment Services	29,9	27,7	2,2

  

<b>EBITDA</b> <i>in Mio. Euro</i>	2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Live Touring	14,7	2,8	11,9
Entertainment Services	15,7	4,2	11,5

Von den Umsatzerlösen entfallen im Segment Live Touring 14,1 Mio. Euro bzw. im Segment Entertainment Services 9,6 Mio. Euro auf Versicherungserstattungen.

### 2.3.3 Vermögenslage des Konzerns

Die Bilanzsumme hat sich zum Stichtag gegenüber dem Vorjahr deutlich um 122,3 Mio. Euro auf 308,8 Mio. Euro (31.12.2020: 186,5 Mio. Euro) erhöht.

Die kurzfristigen Vermögenswerte betragen 178,0 Mio. Euro nach 83,8 Mio. Euro im Vorjahr. Die positive Veränderung betrifft neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+11,0 Mio. Euro) insbesondere stark gestiegene liquide Mittel. Der Zuwachs bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus der deutlich belebten operativen Geschäftstätigkeit im Schlussquartal des Berichtsjahres. Erfreulich stellt sich auch die Entwicklung bei den liquiden Mitteln (+72,7 Mio. Euro) da; diese sind in Folge überdurchschnittlich guter Vorverkäufe für 2022 und 2023 um mehr als 150% angestiegen. Verdeutlicht wird dies durch den Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten um 68,3 Mio. Euro auf 128,5 Mio. Euro. Diese Position betrifft am Bilanzstichtag erhaltene Anzahlungen von Endkunden für Eintrittskarten für künftige Veranstaltungen.

Die langfristigen Vermögenswerte sind im Vergleich zum 31.12.2020 um 28,2 Mio. Euro auf 130,8 Mio. Euro angestiegen (31.12.2020: 102,6 Mio. Euro). Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen Zugänge von Vermögenswerten in Folge der im Berichtsjahr erworbenen fünf Mehrheitsbeteiligungen. Gegenläufig haben sich die planmäßigen Abschreibungen sowohl bei den immateriellen Vermögenswerten als auch beim Sachanlagevermögen ausgewirkt.

Analog hat sich die Struktur der Passiva im Vergleich zum 31.12.2020 verändert. Neben den Vertragsverbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen haben sich insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+13,7 Mio. Euro) und die sonstigen Rückstellungen (+15,8 Mio. Euro) erhöht. Ursächlich für diese Entwicklung ist die gegenüber dem Vorjahr deutlich belebtere operative Geschäftstätigkeit im vierten Quartal. Die Veränderungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fällt insgesamt moderat aus; lediglich das Fristenprofil verzeichnete eine Verschiebung. Während sich der kurzfristige Anteil um 9,3 Mio. Euro reduziert hat, zeigt sich der langfristige Anteil entsprechend erhöht. Letzterer betrifft im Wesentlichen die erhöhten Inanspruchnahmen von abgerufenen Mitteln aus der in 2020 zugesagten KfW-Finanzierung.

Die Nettoverschuldung, definiert als Summe Bruttofinanzverbindlichkeiten (gegenüber Kreditinstituten und Anleihe) abzüglich der liquiden Mittel, beträgt -70,8 Mio. Euro zum 31.12.2021 nach 1,6 Mio. Euro am 31.12.2020.

Das Eigenkapital ist um 8,3 Mio. Euro auf 29,8 Mio. Euro (31.12.2020: 21,5 Mio. Euro) deutlich gestärkt. Diese Entwicklung ist zurückzuführen auf die im Berichtsjahr erfolgte Kapitalerhöhung (+6,1 Mio. Euro) und dem gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserten Ergebnis. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 9,7 % nach 11,5 % im Vorjahr. Nach Adjustierung um den bilanzverkürzenden Effekt der Nettoverschuldung ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 12,5 % (31.12.2020: 11,5 %).

### 2.3.4 Finanzlage des Konzerns

in Mio. Euro	2021	2020
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Gesamt)	94,4	2,4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (Gesamt)	-11,7	-5,5
Mittelab-/zufluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	-9,2	1,6
<b>Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>73,5</b>	<b>-1,5</b>
Wechselkurseffekte	1,2	1,2
<b>Finanzmittelfonds am 01.01.</b>	<b>46,0</b>	<b>46,3</b>
<b>Finanzmittelfonds am 31.12.</b>	<b>118,7</b>	<b>46,0</b>

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 94,4 Mio. Euro nach 2,4 Mio. Euro im Vorjahr. Ausgehend von einem positiven Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Bereichen in Höhe von 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: -2,9 Mio. Euro) resultiert der Mittelzufluss im Berichtsjahr im Wesentlichen aus dem deutlich über dem Vorjahr liegenden Vorauszahlungssaldos von 105,6 Mio. Euro (Vorjahr: 45,7 Mio. Euro). Der Anstieg betrifft insbesondere erhöhte Vertragsverbindlichkeiten. Die Erhöhung dieser Position um 68,3 Mio. Euro belegt die zum 31.12.2021 sehr hohe Anzahl von festverkauften Eintrittskarten für zukünftige Shows. Ursächlich hierfür ist das enorme Volumen an von 2020 und 2021 nach 2022 verschobene Shows, Konzerten und Tourneen sowie starke Vorverkäufe für 2022 im vierten Quartal.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (Gesamt) in Höhe von -11,7 Mio. Euro (Vorjahr: -5,5 Mio. Euro) resultiert aus Kaufpreiszahlungen (6,8 Mio. Euro) für erworbene Mehrheitsbeteiligungen und aus Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Beteiligungen (5,0 Mio. Euro).

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (Gesamt) in Höhe von -9,2 Mio. Euro betrifft neben dem Saldo aus der Aufnahme und planmäßigen Tilgung von Finanzschulden (-2,9 Mio. Euro) gegenläufig die Auszahlungen für Zinsen (3,0 Mio. Euro) sowie Einzahlung durch die Kapitalerhöhung (6,1 Mio. Euro). Hinzukommen mit -6,5 Mio. Euro Auszahlungen an Leasinggeber (Vorjahr: -4,4 Mio. Euro).

Insgesamt – einschließlich der Wechselkurseffekte – erhöhte sich der Finanzmittelfonds im Berichtszeitraum deutlich um 72,7 Mio. Euro.

Der DEAG standen zum Bilanzstichtag neben der Anleihe von 25,0 Mio. Euro insgesamt Finanzierungslinien in Höhe von 49,5 Mio. Euro zur Verfügung, die mit 25,3 Mio. Euro nicht in Anspruch genommen wurden. Einschließlich der Sichtguthaben bei der Muttergesellschaft und den Tochterunternehmen betragen die vollständig in der Disposition des Konzerns befindlichen liquiden Mittel damit rd. 144 Mio. Euro, die u.a. der Finanzierung zur Verfügung stehen.

### **2.3.5 Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der DEAG (Holding)**

Die weiteren Ausführungen zur DEAG-Holding betreffen den nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss.

#### **Ertragslage**

Die DEAG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Jahresergebnis in Höhe von -0,5 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: -1,6 Mio. Euro). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf das verbesserte Beteiligungsergebnis zurückzuführen. Die Erträge der DEAG resultieren hauptsächlich aus Dienstleistungserträgen, Provisionen sowie Lizenzgebühren und beliefen sich im Geschäftsjahr auf 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen gewährte Förderungen für die Gesellschaft aus „Corona“-Hilfsprogrammen und betragen zum Stichtag 4,2 Mio. Euro nach 5,2 Mio. Euro im Vorjahr.

Aufwendungen fielen im Wesentlichen durch Sach- und Personalkosten an. Das Zinsergebnis hat sich um -0,6 Mio. Euro auf - 2,1 Mio. Euro verändert (Vorjahr: -1,5 Mio. Euro). Das Beteiligungsergebnis beträgt 6,9 Mio. Euro nach 1,8 Mio. Euro im Vorjahr. Ursächlich für die Veränderung sind im Wesentlichen erhöhte Gewinnabführungen von Tochtergesellschaften.

#### **Finanz- und Vermögenslage**

Die Bilanzsumme hat sich auf 89,4 Mio. Euro (31.12.2020: 82,0 Mio. Euro) erhöht.

Das Finanzanlagevermögen beträgt 19,2 Mio. Euro (31.12.2020: 18,9 Mio. Euro). Die Veränderung betrifft im Wesentlichen die Aufstockung der Anteile bei einer Tochtergesellschaft.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 63,8 Mio. Euro (31.12.2020: 53,5 Mio. Euro). Ursächlich für die Veränderung sind im Wesentlichen die Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen.

Am 31.12.2021 betragen die liquiden Mittel 0,6 Mio. Euro (31.12.2020: 2,9 Mio. Euro). Insgesamt stehen der DEAG Finanzierungslinien von 39,0 Mio. Euro zur Verfügung, die zum 31.12.2021 mit 19,9 Mio. Euro nicht in Anspruch genommen waren. Damit verfügt die DEAG über freie Liquidität in Höhe von 20,5 Mio. Euro.

Das Eigenkapital der DEAG beträgt 24,8 Mio. Euro (31.12.2020: 19,3 Mio. Euro). Die Veränderung betrifft die im Geschäftsjahr durchgeführte Kapitalerhöhung sowie das Jahresergebnis. Die Eigenkapitalquote hat sich um 4 %-Punkte auf 28 % (31.12.2020: 24 %) erhöht.

Die Rückstellungen, die insbesondere personalbezogene Rückstellungen enthalten, haben sich von 1,5 Mio. Euro auf 3,9 Mio. Euro erhöht.

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus der Anleihe mit unverändert 25,0 Mio. Euro und aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 19,0 Mio. Euro (31.12.2020: 19,7 Mio. Euro) sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit 16,1 Mio. (31.12.2020: 15,0 Mio. Euro). Gegenläufig wirken sich die reduzierten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer

Veränderung um 0,6 Mio. Euro auf 0,3 Mio. Euro aus. Somit haben sich die Verbindlichkeiten insgesamt gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 0,1 Mio. Euro auf 61,2 Mio. Euro (31.12.2020: 61,1 Mio. Euro) erhöht.

## **2.4 GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES UNTERNEHMENS**

Für das Geschäftsjahr 2021 plante der Vorstand für den Konzern deutliche Steigerungen bei Umsatz und operativen EBITDA im Vergleich zu 2020. Voraussetzung dafür war eine Abflachung des Infektionsgeschehens in den Kernmärkten der DEAG. Mit einer zunehmenden Erholung der Geschäftstätigkeit in Deutschland rechnete die DEAG ab dem vierten Quartal 2021 und in Großbritannien, dem wichtigsten Zweitmarkt der Gesellschaft, aufgrund der fortgeschrittenen Impfsituation bereits seit dem dritten Quartal 2021.

Das Berichtsjahr war geprägt vom Pandemiegeschehen und damit einhergehenden Restriktionen. Dennoch war eine deutliche Belebung der Geschäftsaktivitäten in den Kernmärkten der DEAG, vor allem in Großbritannien, dem wichtigsten Markt der DEAG außerhalb Deutschlands seit dem dritten Quartal erkennbar. Insbesondere das vierte Quartal war geprägt durch ein verglichen mit dem Vorjahr sehr gutes Weihnachtsgeschäft und starken Vorverkäufen für Events in 2022, welche zu einem großen Teil über unsere konzern eigenen Ticketing-Plattformen abgewickelt werden. Die Christmas Garden, die von zuletzt sechs Standorte in 2019 auf nunmehr 18 Standorte in der Saison 2021/2022 erweitert wurden, waren abermals ein großer Erfolg. Trotz bestehender Corona-Restriktionen und der neuen Coronavirus-Variante „Omikron“ ist es gelungen, das Erfolgsformat reibungslos in Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Spanien durchzuführen. Insgesamt wurden rund 1,9 Mio. Besucher an sämtlichen Standorten gezählt. Alleine im vierten Quartal wurden 2 Mio. Tickets für Veranstaltungen in 2021 und 2022 verkauft, davon rund 800.000 Tickets für die Projektreihe Christmas Garden. Eine hohe Nachfrage waren auch für die kommende Ed Sheeran-Tour im Sommer 2022 und Konzerte von Simply Red zu verzeichnen. Die mehrheitlich übernommenen Unternehmen haben den positiven Trend getrieben, zudem hat die Ausweitung des Dienstleistungsangebots der DEAG dazu beigetragen. Unverändert ist das operative Geschäft von striktem Kostenbewusstsein bestimmt. Zudem haben sich Zuflüsse aus Förderprogrammen und Versicherungszahlungen ausgewirkt.

Im Geschäftsjahr 2021 betrug der Konzernumsatz 90,7 Mio. Euro (Vorjahr 49,9 Mio. Euro). Das EBITDA für das Geschäftsjahr 2021 beläuft sich auf 22,1 Mio. Euro (Vorjahr 9,0 Mio. Euro).

Die DEAG sieht sich langfristig gut aufgestellt und erwartet nach dem Übergangsjahr 2021 eine zunehmende Normalisierung ihrer Geschäftstätigkeit im Jahr 2022. Das Unternehmen verfügt über ein intaktes Geschäftsmodell, eine robuste Finanzausstattung und eine gut gefüllte Veranstaltungspipeline. Per Ende Dezember 2021 summierte sich die verfügbare Liquidität im Konzern auf rund 144 Mio. Euro.

Zusammenfassend wertet der Vorstand trotz unverändert starken Beeinträchtigungen des operativen Geschäfts durch die Pandemie die wirtschaftliche Lage des Unternehmens als gut sowie das Geschäftsmodell als grundsätzlich intakt und in Zukunft profitabel ein.

## **3. RISIKOBERICHT**

Risiken sind ein inhärenter Teil unternehmerischen Handelns und somit sind die DEAG und der DEAG-Konzern allgemeinen Markt- und Geschäftsrisiken sowie speziellen Branchen-Risiken ausgesetzt.

Daher hat die DEAG ein konzernweites Überwachungssystem eingerichtet, wodurch den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden sollen. Die Überwachung der Geschäftstätigkeit zur frühen Erkennung bestandsgefährdender Risiken wird gegenwärtig in weitem Umfang durch den Vorstand und den Bereich Unternehmenscontrolling in der Zentrale vorgenommen. Im Mittelpunkt des Überwachungs- und Steuerungssystems stehen die Liquiditätsplanung, die Projektkalkulationen und Überwachung der Vorverkaufszahlen aller operativen Konzerngesellschaften sowie die laufende Prognose der Ertragslage der Einzelgesellschaften und des Konzerns. Die Steuerung des Konzerns erfolgt sowohl auf Basis von finanziellen Leistungsindikatoren wie Umsatz, EBITDA und EBIT, als auch von nicht-finanziellen Leistungsindikatoren (Ticketabsatz). Die

erkannten Risiken werden unterjährig regelmäßig mit den Geschäftsbereichsverantwortlichen überprüft, mit dem Ziel, den Eintritt vorhandener Risiken zu verhindern oder deren Auswirkungen auf die DEAG und den DEAG-Konzern zu minimieren. Im Rahmen dieses Prozesses werden die Chancen und Risiken identifiziert, gemeinsam von Vorstand und geschäftsleitenden Organen der Tochtergesellschaften quantifiziert und Steuerungsmaßnahmen festgelegt, die regelmäßig überprüft und soweit erforderlich angepasst werden.

### **3.1.1 Markt/Wettbewerb**

Der DEAG-Konzern ist in einem wettbewerbsintensiven Markt tätig. Unser Bestreben ist es, Veränderungen des Marktes frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Dennoch kann sich das Marktumfeld überraschend ändern, womit Risiken für die Geschäftstätigkeit des Konzerns verbunden sein könnten. Dies gilt beispielsweise für mögliche Änderungen des Freizeit- und Konsumverhaltens, welche den Kartenabsatz im Live Entertainment negativ beeinflussen könnten. Das Geschäft des DEAG-Konzerns ist in großem Maße vom Ticketverkauf abhängig.

Auch könnten sich die Rahmenbedingungen für die Verfügbarkeit von Künstlern, welche den Publikumsgeschmack treffen, ändern und womöglich neue, starke Anbieter in den Markt eintreten und sich damit in Konkurrenz zum DEAG-Konzern begeben.

Darüber hinaus ist der Geschäftserfolg insbesondere im Rock/Pop-Bereich davon abhängig, inwieweit es den Tochtergesellschaften der DEAG gelingt, den steigenden Gagenforderungen der Künstler entgegenzuwirken. Durch den Rückgang der Tonträgerumsätze steigt die Bedeutung der Veranstalter, was die Verhandlungsposition verbessert.

Das Geschäft des DEAG-Konzerns wird auch davon bestimmt, dass entsprechende Spielstätten zur Verfügung stehen. Im Wesentlichen werden Spielstätten für das jeweilige Event angemietet. Sollte die Beispielbarkeit der jeweiligen Örtlichkeiten nicht möglich sein, so kann dies das Geschäft des Konzerns negativ beeinflussen. Den exklusiven Zugang zu neun Spielstätten hat sich die DEAG teils durch langfristige Verträge gesichert.

Die Geschäftsentwicklung der DEAG und die Ausweitung des Geschäftsvolumens ist auch abhängig davon, inwieweit es gelingt, Mehrheitsbeteiligungen an attraktiven Unternehmen zu identifizieren und zu erwerben, die bezüglich ihrer Herkunft und ihres Geschäftsmodells geeignet sind zur Geschäftsentwicklung angemessen beizutragen. Grundsätzlich bieten sich unverändert gute Möglichkeiten über Zukäufe, Wachstum und Synergien beizusteuern, auch wenn DEAG in einem sich zunehmend konsolidierenden Markt agiert. Um breitere Diversifizierung zu erreichen, prüft DEAG kontinuierlich die Möglichkeit, bestehende Genre auszubauen und/oder neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Des Weiteren besteht eine Abhängigkeit von Künstlern, Agenten, Produzenten und sonstigen Akteuren der Branche bei bestehenden Geschäftsbeziehungen sowie beim Aufbau von neuen Geschäftsbeziehungen. Aufgrund der Tätigkeiten im Kernmarkt Großbritannien könnten sich in Folge des im Vorjahr vollzogenen Brexits weiterhin noch Einschränkungen hinsichtlich der Inanspruchnahme inhereuropäischer Freizügigkeiten ergeben.

Auch die Verfügbarkeit von Vertriebskanälen, insbesondere von Vorverkaufssystemen, hat eine große Auswirkung auf den Geschäftserfolg. Die DEAG wird zunehmend unabhängiger durch den Auf- und Ausbau der Myticket-Plattformen sowie der Ticketing-Plattform Gigantic.com in Großbritannien.

Der Geschäftsverlauf des Konzerns wird darüber hinaus davon beeinflusst, ob es weiterhin gelingt, qualifizierte Mitarbeiter und Branchenkenner für das Unternehmen zu gewinnen, zu halten bzw. im Falle eines Abgangs das fehlende Know-how zu kompensieren. Dies ist besonders in der Entertainmentbranche, die stark von den Beziehungen und Kontakten einzelner Personen abhängt, der Fall. Besondere Bedeutung haben hier die Vorstandsmitglieder der DEAG und die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und Beteiligungen. Die Fluktuation in diesen Mitarbeitergruppen war im Geschäftsjahr gering. Um diese Mitarbeiter weiter langfristig zu inzentivieren und am Unternehmenserfolg zu beteiligen, wurde im Geschäftsjahr ein Performance-basiertes Bonusprogramm für den Vorstand sowie Mitglieder der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften und weiterer Führungskräfte aufgelegt.

Der Geschäftserfolg im Rock/Pop-Segment hängt von der erfolgreichen Integration erworbener Beteiligungen in Deutschland sowie möglichen weiteren Unternehmensakquisitionen ab. Im Bereich Classics & Jazz hängt der weitere Geschäftserfolg davon ab, inwieweit etablierte Topstars mittel- und langfristig gebunden werden und neue Nachwuchskünstler nachrücken können. Der Konzern begegnet diesem Risiko mit einem breit aufgestellten Portfolio an Künstlern.

Ereignisse aufgrund höherer Gewalt wie terroristische Attacken und Gesundheitsrisiken wie die noch andauernde COVID-19-Pandemie können Auswirkungen auf den Geschäftserfolg der DEAG haben.

Diesbezüglich bestehen grundsätzlich verschiedene Versicherungen innerhalb der DEAG-Gruppe. Mit diesen Versicherungen sollen Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit, insbesondere mit der Durchführung und dem Ausfall von Konzerten und anderen Veranstaltungen, abgedeckt werden. Hervorzuheben sind die Risiken, dass Konzerte oder andere Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden müssen, weil der jeweilige Künstler nicht auftritt bzw. nicht auftreten kann oder aufgrund von höherer Gewalt. Bisher waren Risiken im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie abgedeckt. Derzeit besteht ein diesbezüglicher Versicherungsschutz nicht. In der Zwischenzeit decken spezifische Fördermittelprogramme für die Veranstaltungsbranche in einzelnen Ländermärkten diesbezügliche Risiken ab. So schließt zum Beispiel im Inland der Sonderfonds für Kulturveranstaltungen, Finanzierungslücken bedingt durch behördlich angeordnete Kapazitätsbeschränkungen bei Veranstaltungen und coronabedingten Absagen.

Im Hinblick auf die derzeitige Einschätzung des Managements zu den Auswirkungen dieses Risikos im Zusammenhang mit der Pandemie wird auf den Prognosebericht unter Punkt 5 verwiesen.

Sollte ein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen in einem solchen Fall oder bei anderen Schadensereignissen nicht oder nicht ausreichend versichert sein, könnten sich die aus dem jeweiligen Schadensereignis entstehenden Verpflichtungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage dieses Unternehmens und damit auch des Konzerns auswirken.

### **3.1.2 Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen immateriellen Vermögenswerten**

Aufgrund der beschriebenen Unwägbarkeiten im operativen Geschäft des DEAG-Konzerns können zukünftig, sollten die tatsächlichen Ergebnisse der Tochtergesellschaften von den Erwartungen abweichen, weitere Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. Finanzanlagen sowie der im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanzierten sonstigen immateriellen Vermögenswerte des Konzerns nicht ausgeschlossen werden. Dies gilt sowohl für die bestehenden, als auch für gegebenenfalls neu hinzukommende Geschäfts- oder Firmenwerte aus weiteren Firmenkäufen. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte jeder Cash Generating Unit des Konzerns werden Impairment-Tests durchgeführt.

Im Konzern wird ein Teil des Unterschiedsbetrages zwischen Kaufpreis und Eigenkapital der erworbenen Unternehmensanteile auf Marken, Künstler- und Agentenbeziehungen sowie sonstigen Rechten allokiert. Dieser Teil wird planmäßig abgeschrieben.

### **3.1.3 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien**

Der Konzern weist unverändert in der Bilanz unter der Position „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ zum Verkauf bzw. zur Bebauung anstehende Teilgrundstücke rund um die Frankfurter myticket Jahrhunderthalle aus (Tz. 17 des Konzernanhangs).

DEAG hat in 2015 im Zusammenhang mit der Jahrhunderthallen-Transaktion mit einem in Frankfurt/Main ansässigen Immobilieninvestor ein 50:50-Joint-Venture gegründet und die zur Bebauung vorgesehenen Grundstücke aufschiebend bedingt an dieses veräußert.

Mit Erteilung einer Baugenehmigung soll die Eigentumsübertragung vollzogen und das Gesamtareal bzw. Teile davon durch das gemeinsame Joint Venture unter der Federführung des Immobilieninvestors vollständig entwickelt und vermarktet werden. Im Falle einer positiven und erfolgreichen Entwicklung der Grundstücke wird ein zusätzlicher Gewinn generiert, der den Buchwert (5,6 Mio. Euro) übersteigt.

Bisher haben störfallrechtliche Bedenken im Hinblick auf die Nachbarschaft zum Industriepark Hoechst und daraus resultierende rechtliche Fragestellungen in Bezug auf die Anwendbarkeit der sog. Seveso-III-Richtlinie, nach der Mindestabstände zwischen Bauvorhaben und bestimmten Betriebsbereichen einzuhalten sind, konkrete Planverfahren blockiert. DEAG stuft dennoch die Schaffung von Baurecht mittelfristig als realistisch ein und sieht sich darin durch die Entwicklungen in 2018 bestärkt. So hatten sich die Stadt Frankfurt sowie die Industrieparkbetreiber auf eine Vereinbarung verständigt, nach der die Betreiber des Industrieparks gegen (Wohn-) Bauvorhaben außerhalb eines Radius von 500m (gemessen von der Betriebsgrenze) künftig keine rechtlichen Schritte einleiten werden. Im Gegenzug verpflichtete sich die Stadt Frankfurt/Main keine besonders schutzbedürftigen Nutzungen wie Wohngebäude, Schulen und Seniorenheime zu planen und zu genehmigen, die innerhalb des 500 m-Umkreises liegen. Die durch diese Vereinbarung entstandene Rechtssicherheit ermöglicht nunmehr den Bau von bis zu 3.000 Wohnungen nahe des Industrieparks, insb. auch in der Parkstadt Unterliederbach an der myticket Jahrhunderthalle, und eine damit verbundene Infrastrukturbebauung, wie z.B. mit Einzelhandel.

Sollte die Bebaubarkeit nicht wie geplant genehmigt werden oder sich die geschätzten Preise je Quadratmeter aus anderen Gründen wesentlich mindern, besteht das Risiko einer wesentlichen Wertminderung, was negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft hätte.

### **3.1.4 Finanzielle Verpflichtungen**

Die Finanzierung des operativen Geschäftes hängt von der Fähigkeit der Unternehmen der DEAG-Gruppe ab, in einem volatilen Geschäft ausreichend Cashflow zu generieren bzw. externe Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) zu erschließen.

Die DEAG hat daher im Inland mit ihren Hausbanken umfangreiche Rahmenlinien vereinbart, die für Zwecke der Akquisitionsfinanzierung (6,0 Mio. Euro), der Vorfinanzierung von Tournee- und Konzertveranstaltungen (6,0 Mio. Euro) sowie des laufenden Geschäfts (15,6 Mio. Euro) vorgehalten werden. Im Ausland stehen der DEAG bei ihren jeweiligen Hausbanken staatlich abgesicherte Finanzierungen im Umfang von 4,4 Mio. GBP bzw. 1,6 Mio. CHF zur Verfügung.

Die laufende Verzinsung der jeweiligen Ziehungen und Inanspruchnahmen basiert auf der allgemeinen EURIBOR-Entwicklung.

Die jeweiligen Finanzierungsbedingungen spiegeln das günstige Marktniveau sowie das Rating der DEAG wider. Die Rahmenlinien könnten auf Basis der allgemeinen Geschäftsbedingungen gekündigt werden, soweit sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe nachhaltig gegenüber dem Zeitpunkt der jeweiligen Gewährung verschlechtert hat und kompensierende Maßnahmen (etwa durch die Bestellung bzw. die Verstärkung bankmäßiger Sicherheiten zur Absicherung der jeweiligen Ansprüche) nicht gelingen.

Ferner hat die DEAG im Oktober 2018 eine Unternehmensanleihe in Höhe von 20 Mio. Euro begeben. Diese Unternehmensanleihe wurde im Jahr 2019 um weitere 5,0 Mio. Euro aufgestockt. Die Schuldverschreibungen aus der Unternehmensanleihe 2018/2023 sind am Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Schuldverschreibungen werden in Höhe von 6 % p.a. verzinst. Die Zinsen sind jährlich nachträglich jeweils im Oktober eines jeden Jahres zahlbar. Sofern nicht bereits ganz oder teilweise zurückgezahlt oder angekauft und entwertet, ist die DEAG verpflichtet, die Schuldverschreibungen am 31.10.2023 zum Nennbetrag zurückzuzahlen.

Im Dezember 2020 hat die DEAG die Genehmigung der staatlichen Förderbank KfW für ein Darlehen aus dem KfW Sonderprogramm 2020 über 25 Mio. Euro in zwei Tranchen zur Finanzierung von Betriebsmitteln erhalten. Die erste Tranche im Umfang von 15 Mio. EUR ist vollständig abgerufen. Die Ausreichung des Darlehens erfolgte über die Hausbanken. Auf die Inanspruchnahme der zweiten Tranche im Umfang von bis zu 10 Mio. EUR konnte die DEAG im Dezember 2021 auf Grund der guten Liquiditätslage des Konzerns verzichten. Das Darlehen wird mit einem Zinssatz von 2 % p.a. verzinst. Die Laufzeit des Darlehens beträgt sechs Jahre. Nach dem tilgungsfreien ersten Jahr erfolgt eine quartalsweise Tilgung, beginnend ab März 2022. Die Darlehensbedingungen enthalten sonst übliche Konditionen.

Die bestehenden finanziellen und nicht finanziellen Covenants der Finanzierungen werden laufend überwacht. Die Nichteinhaltung von finanziellen Covenants kann die zugrunde liegende Finanzierung geringfügig verteuern und/ oder den zugesagten Rahmen einer Finanzierung einschränken.

DEAG ist bei der Finanzierung des operativen Geschäfts einschließlich des organischen und externen Wachstums von einem erfolgreichen Ticketverkauf und somit positiven Geschäftsverlauf abhängig. In Einzelfällen ist die DEAG Verpflichtungen (insbesondere für Gagenzahlungen) eingegangen und muss liquiditätsseitig Vorleistungen erbringen, da zwischen den Auszahlungen und Einzahlungen aus Ticketverkäufen temporär Unterschiede bestehen. In diesen Fällen müssten die betreffenden Vorlaufkosten aus anderen Quellen – etwa aus sonstigen ungebundenen finanziellen Mitteln oder durch Inanspruchnahme von Rahmenlinien bei den Hausbanken – gedeckt werden.

Auf Basis von Umsatz- und Ergebnisprognosen und der daraus abgeleiteten Liquidität schätzt der Vorstand diese und die finanzielle Lage der Gesellschaft und des Konzerns auch im Hinblick auf Finanzierungsbedarfe für internes und externes Wachstum als geordnet ein.

Die COVID-19-Pandemie beeinflusst weiterhin das operative Geschäft des DEAG-Konzerns in ihren Kernmärkten. Daher machten und machen DEAG und die Tochtergesellschaften zudem auch von staatlich geförderten Möglichkeiten Gebrauch. Darüber hinaus verstärkt das Management die derzeit gute Liquiditätsausstattung. Dazu zählen insbesondere Maßnahmen zur Eigenkapitalstärkung und zur Flexibilisierung und dem Ausbau vorhandener Rahmenlinien bei den Hausbanken.

Sollte sich der Geschäftsverlauf gegenüber der Planung und damit die Ertragskraft der DEAG-Gruppe dauerhaft und nachhaltig verschlechtern, könnte eine Liquiditätsunterdeckung eintreten, wenn die geplanten finanziellen Mittelzuflüsse und Rahmenlinien nicht im ausreichenden Maß zur Verfügung stehen. DEAG wäre dann auf die Erschließung zusätzlicher Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) angewiesen.

Der Vorstand der DEAG geht zum Zeitpunkt des Jahresfinanzberichtes davon aus, dass die Risiken den Fortbestand der Gesellschaft bzw. des Konzerns nicht gefährden. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass in Zukunft die COVID-19-Pandemie oder weitere Einflussfaktoren, die derzeit noch nicht bekannt sind oder momentan noch nicht als wesentlich eingestuft werden, die Entwicklung der Gesellschaft bzw. des Konzerns beeinflussen können.

### **3.1.5 Finanzinstrumente**

Der DEAG-Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, seiner Verbindlichkeiten sowie im operativen Geschäft Zins-, Währungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Teile der Zinszahlungen der durch den Konzern aufgenommenen Kredite erfolgen direkt auf EURIBOR-Basis. Die Kapitalkosten unterliegen somit teilweise dem Zinsänderungsrisiko. Der Vorstand schätzt trotz der aktuell leicht steigenden Zinskurve das Risiko für die DEAG und den Konzern als gering ein. Daher wurden im Berichtszeitraum keine Zinssicherungen vorgenommen.

Gagenzahlungen für Künstler, Orchester, Showproduktionen etc. erfolgen teilweise auf USD-Basis und unterliegen somit dem Währungsrisiko gegenüber dem Euro bzw. dem CHF oder dem GBP. Das Gleiche gilt für Dividendenzahlungen ausländischer Tochtergesellschaften, die in CHF und GBP erfolgen. Die Gesellschaft unternimmt regelmäßig Analysen, um die Auswirkungen von Währungsschwankungen vorwegzunehmen und zu beurteilen, ob Kurssicherungsgeschäfte vorteilhaft sind. Im Berichtszeitraum und für das diesem nachfolgenden Geschäftsjahr wurden Währungssicherungstransaktionen (USD und GBP) für Intercompany-Darlehen vorgenommen.

Bezüglich der Forderungen gegenüber Geschäftspartnern sind die DEAG und der DEAG-Konzern auf das Fortbestehen sowie deren Bonität und damit deren Zahlungsfähigkeit angewiesen. Zur Risikominderung wird ein aktives Forderungsmanagement betrieben. Zusätzlich werden Abschlagszahlungen vereinbart. Im Berichtszeitraum wurde Vorsorge durch die Einzelwertberichtigung einiger Forderungen vorgenommen.

Mögliche Liquiditätsrisiken werden über Kurz- und Mittelfristplanungen erfasst. Aufgabe des Finanzmanagements ist es, die fristgerechte Bedienung aller Verbindlichkeiten sicher zu stellen. Darüber hinaus wird die Einhaltung von finanziellen und nichtfinanziellen Covenants gegenüber

Kreditinstituten sowie den Anleihegläubigern laufend überwacht. Die Gesellschaft hat sowohl langfristige als auch kurzfristige Kreditbeziehungen.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen; die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

### **3.1.6 Steuerliche Risiken**

Für die DEAG und ihre wesentlichen Tochtergesellschaften ist ein steuerliches Risikomanagementsystem implementiert, welches Maßnahmen zur Erfassung, Bewertung sowie die Minimierung der Auswirkungen von potentiellen steuerlichen Risiken umfasst. Zu Spezialthemen werden Experten herangezogen. Ihre Expertisen werden in der Zentrale geprüft und die Ergebnisse anschließend entsprechend berücksichtigt.

Für hinreichend konkrete, abschätzbare steuerliche Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit überwiegend wahrscheinlich ist, wurden bestehende Steuerguthaben gemindert bzw. entsprechende Rückstellungen passiviert.

Darüber hinaus könnten sich im Ergebnis laufender und künftiger Betriebsprüfungen weitere Zahlungsverpflichtungen ergeben, deren Höhe zurzeit nicht verlässlich geschätzt werden kann.

### **3.1.7 Rechtsstreitigkeiten und Prozesse**

Die DEAG führt derzeit sowohl Aktiv- als auch Passivprozesse durch. Sofern Schadenersatzansprüche aus laufenden Verfahren aktiviert wurden, sind diese – sofern wesentlich – durch Prozessbürgschaften abgesichert. Soweit Risiken erkennbar sind, werden diese Risiken grundsätzlich im Konzern- und Jahresabschluss einerseits durch Wertberichtigungen bei den Vermögenswerten und andererseits durch Rückstellungen erfasst. Im Berichtsjahr wurden ausschließlich Verfahrenskosten, soweit erforderlich, zurückgestellt. Rückstellungspflichtige Einzelrisiken aus Passivprozessen bestehen nicht. Zur Höhe der hieraus resultierenden Eventualverbindlichkeiten verweisen wir auf unsere Ausführungen in Textziffer 49 des Konzernanhangs.

### **3.1.8 Corona-bedingte Förderungen**

Die DEAG und ihre Tochtergesellschaften haben im Vorjahr sowie im Berichtszeitraum bedingte und unbedingte Förderungen aus „Corona“-Hilfsprogrammen beantragt und teilweise bewilligt bekommen. Sofern es sich um unbedingte Förderungen handelt und der jeweilige Förderzeitraum das Berichtsjahr umfasste, erfolgte eine Aktivierung dieser Ansprüche unter Berücksichtigung etwaiger Kürzungen durch die betreffenden Fördermittelgeber. Sofern es sich um bedingte Förderungen handelt, kommt eine Realisierung dieser Mittel erst bei vollständiger Erfüllung der Fördervoraussetzungen in Betracht.

Es bestehen Risiken, dass gewährte Förderungen nicht im beantragten Umfang anerkannt werden.

### 3.1.9 Holdingstruktur

Die Gesellschaft selbst betreibt nahezu kein operatives Geschäft, sondern fungiert als Holding der DEAG-Gruppe. Die Aktiva der Gesellschaft bestehen derzeit zum größten Teil aus den Anteilen an ihren operativen Tochtergesellschaften und Forderungen gegenüber diesen. Mit diesen ist die Gesellschaft teilweise durch Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge verbunden. Die Gesellschaft selbst ist daher zur Erzielung von Erträgen darauf angewiesen, dass die operativ tätigen Gesellschaften der DEAG-Gruppe Gewinne erwirtschaften und an sie abführen. Umgekehrt ist die Gesellschaft gegenüber den mit ihr mit Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen verbundenen Beteiligungsunternehmen verpflichtet, bei diesen etwa anfallenden Verlusten auszugleichen. Daraus können sich wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

Zur Vermeidung bzw. Minimierung dieser Risiken betreibt die Gesellschaft auf Konzernebene ein Risikomanagementsystem, in das alle Tochtergesellschaften einbezogen sind. Durch dieses Risikomanagementsystem werden die Chancen und Risiken auf Konzernebene erfasst, bewertet, Steuerungsmaßnahmen festgelegt und überwacht sowie der einheitliche Konzernrechnungslegungsprozess sichergestellt.

## 4. CHANCENBERICHT

Die DEAG verfügt über ein intaktes Geschäftsmodell und erwartet nach dem Übergangsjahr 2021 eine zunehmende Normalisierung der Geschäftsaktivitäten in 2022. Angesichts guter interner und externer Wachstumsmöglichkeiten sieht sich das Unternehmen langfristig gut aufgestellt.

**Finanzielle Stabilität:** Die DEAG verfügt über eine sehr robuste Finanzausstattung mit liquiden Mitteln, inklusive Bankkreditlinien, von 144 Mio. Euro. Die DEAG hat von ihrer Versicherung auch im Jahr 2021 Zahlungen für „von hoher Hand“ abgesagte und verlegte Veranstaltungen erhalten sowie in allen ihren Ländermärkten verfügbare Förderprogramme in Anspruch genommen. Die DEAG beabsichtigt, weitere Anträge zu stellen, die aufgrund der komplexen, noch nicht final feststehenden Förderbedingungen teilweise noch nicht eingereicht werden konnten. Die Eigenkapitalbasis wurde zudem durch eine im Mai 2021 durchgeführte Barkapitalerhöhung gestärkt, in dessen Rahmen der DEAG brutto rund 6,1 Mio. Euro zugeflossen sind. Die DEAG verfügt über eine Umsatzbasis mit hoher Visibilität auf Vor-Pandemie-Niveau und entsprechender Nachholeffekte.

**Externe Wachstumschancen:** Die DEAG besitzt umfangreiche M&A-Kompetenz und verfolgt weiter eine konsequente Buy- & Build-Strategie mit Synergiepotenzialen und zusätzlichen Wachstumschancen in allen Geschäftsfeldern. Im Berichtszeitraum hat die DEAG ihren internationalen Expansionskurs trotz COVID-19-Pandemie erfolgreich fortgesetzt. Im Januar 2021 hat die DEAG den dänischen Promoter und internationalen Produzenten CSB Island Entertainment ApS übernommen. Durch die Kooperation mit CSB erwartet die Gesellschaft Synergieeffekte im Live-Entertainment-Geschäft sowie Wachstumsimpulse für das Ticketing-Geschäft in Skandinavien. Im Juni hat die DEAG den britischen Event-Veranstalter UK Live Limited akquiriert und ihre Marktstellung in UK weiter gestärkt. Ihre Geschäftsaktivitäten im Bereich „Spoken Word“, zu dem unter anderem Autorenlesungen, Theateraufführungen und Poetry Slams gehören, hat die DEAG durch die Akquisitionen der lit.COLOGNE GmbH, Veranstalterin des gleichnamigen internationalen Literaturfestivals, und von Fane Productions, einem führenden Produzenten und Veranstalter von Literatur-Events in Großbritannien, deutlich ausgebaut. Die DEAG erwartet dadurch Synergieeffekte im Live-Entertainment- und für das Ticketing-Geschäft. Im Dezember hat die DEAG durch den Erwerb eines Mehrheitsanteils an der Hans Boehlke Elektroinstallationen GmbH ihre vertikale Wertschöpfungskette deutlich erweitert. Mit der Übernahme des im Bereichs Illumination und Multimedia-Gestaltung tätigen Unternehmens baut die DEAG ihre Aktivitäten im Bereich Technik und Lichtproduktion signifikant aus. Die von der DEAG übernommenen Gesellschaften werden aller Voraussicht nach aufgrund von Synergieeffekten mit der DEAG Umsatz und EBITDA steigern. Nach wie vor bleibt der Live-Entertainment- und Ticketing-Markt in Europa sehr fragmentiert. Die DEAG will auch künftig eine aktive Rolle bei der Marktkonsolidierung einnehmen. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf ergänzenden Ticketing-Akquisitionen sowie der Expansion in neue europäische Märkte.

**Europäische Wachstumsmärkte:** Die DEAG setzt ihre Expansion ins europäische Ausland fort. Mit ihren Tochtergesellschaften ist die DEAG aktuell an 15 Standorten präsent. Zu den Kernmärkten des Unternehmens gehören neben Deutschland Großbritannien, die Schweiz, Irland und Dänemark. Dadurch verfügt die DEAG europaweit über ein heterogenes und breites Veranstaltungsangebot mit erheblichen Umsatz- und Synergiepotenzialen. Zudem ergeben sich daraus für das Ticketing-Geschäft hohe Wachstumschancen.

**Family-Entertainment:** Im Bereich Family-Entertainment sieht die DEAG dank ihres attraktiven Contents und etablierter Formate überdurchschnittliche Wachstumschancen. Dabei kann sie auf ein attraktives Angebot für 2022 und die kommenden Jahre blicken. Mit diversen Shows wie etwa „Disney on Ice“ in Deutschland und der Schweiz kann DEAG von Internationalisierung durch Lizenzmodelle sowie steigenden Ticketverkäufen – vor allem auch im Vertrieb über die eigenen Ticketing-Plattformen – profitieren.

**Arts+Exhibitions:** Der Geschäftsbereich Arts+Exhibitions umfasst unter anderem Events wie die Potsdamer Schlössernacht und die Christmas Garden. Diese erfreuen sich seit Jahren bei Besuchern sehr großer Beliebtheit. In der Saison 2021/2022 zählten die Christmas Garden an 18 Standorten, davon zehn in Deutschland und acht im europäischen Ausland, 1,9 Mio. Besucher.

**Rock/Pop:** Hohe Wachstumschancen sieht die DEAG auch im Bereich Rock/Pop. In Jahren, die nicht von der COVID-19-Pandemie geprägt sind, steuert dieser Bereich mehr als die Hälfte des Umsatzes im Geschäftsjahr bei. Die DEAG verfügt hier über ein breites Veranstaltungsportfolio in all ihren Ländermärkten und veranstaltet jährlich vom Club-Konzert bis hin zur großen Stadion-Tournee mehrere tausend Konzerte. Der Geschäftsbereich Rock/Pop ist gekennzeichnet durch hohe Vorverkäufe für Konzerte, die zu einem großen Teil über die Ticketing-Plattformen der DEAG abgewickelt werden. Im Jahr 2022 veranstaltet die DEAG unter anderem die ausverkaufte Stadion-Tournee mit Ed Sheeran, Konzerte mit Simply Red, KISS, Iron Maiden, den Böhse Onkelz, die Toten Hosen, die Ärzte, Tom Jones sowie den Stereophonics. Darüber hinaus beinhaltet der Bereich Rock/Pop auch Festivals wie das Belladrum Festival im britischen Beauilly oder das Festival „Sion sous les étoiles“ in Sion, Schweiz. Ein Großteil der Geschäftsaktivitäten im Bereich Rock/Pop läuft über die etablierten Veranstalter und Tochtergesellschaften der DEAG, der Wizard Promotions Konzertagentur und Kilimanjaro. Rock/Pop wird weiterhin ein wesentlicher Bestandteil der DEAG sein und einen signifikanten Anteil zum Wachstum beitragen.

**Spoken Word:** Der Produktbereich Spoken Word beinhaltet unter anderem Autorenlesungen, Theateraufführungen und Poetry Slams. Durch die Übernahmen der lit.COLOGNE GmbH sowie von Fane Productions hat die DEAG ihre Geschäftsaktivitäten in diesem Bereich in 2021 deutlich ausgeweitet. Durch die Kooperation erwartet die DEAG Synergieeffekte bei der Entwicklung neuer Formate ebenso wie bei der Akquise neuer Standorte und im Ticketing-Geschäft. Mit bis zu 200 Veranstaltungen und einem eigenen Programm für Kinder und Jugendliche (lit.kid.COLOGNE) ist die lit.COLOGNE mit über 100.000 Besuchern inzwischen eines der größten Literaturfestivals in Europa. Mit weiteren Festivalformaten wie der phil.cologne, dem lit.COLOGNE Spezial und der lit.RUHR erweiterte die lit.COLOGNE ihre Aktivitäten in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich und verfügt über ein umfangreiches und sehr stabiles Partnernetzwerk. Fane hat im November 2021 ihre erste eigene App erfolgreich auf den Markt gebracht, mit der Nutzer weltweit über „Fane TV“ Tickets für Veranstaltungen buchen, Bücher kaufen und per Live-Streaming Veranstaltungen sehen sowie Fragen stellen und an Umfragen teilnehmen können. Mittelfristig rechnet die DEAG im internationalen Produktbereich Spoken Word mit einer Verdopplung der Erlöse auf rund 15 Mio. Euro bis 20 Mio. Euro im Jahr.

**Ticketing:** Als Tourneeveranstalter und örtlicher Veranstalter im Bereich Live-Entertainment setzte die DEAG in Jahren, die nicht von der Pandemie geprägt sind, mehr als 5 Mio. Tickets um. Ein immer größerer Anteil der Ticketverkäufe für Events wird dabei über die konzerneigenen Ticketing-Plattformen myticket.de, myticket.at, myticket.co.uk und Gigantic.com für eigenen und Dritt-Content abgewickelt. Die Ticketing-Plattformen der DEAG erhalten hochattraktiven Content aus den Geschäftsfeldern Rock/Pop, Classics & Jazz, Family-Entertainment und Arts+Exhibitions und erzielen deutlich höhere Gewinnspannen als der Geschäftsbereich Live-Content.

## 5. PROGNOSEBERICHT

Die DEAG verfügt über ein intaktes Geschäftsmodell und hat im Geschäftsjahr 2021 als Live-Entertainment-Dienstleister ihr breit diversifiziertes Geschäftsmodell mit den fünf Geschäftsfeldern Rock/Pop, Classic & Jazz, Family-Entertainment, Arts+Exhibitions sowie Ticketing am Markt weiter gefestigt und durch die erfolgreich umgesetzten organischen und anorganischen Wachstumsschritte der letzten Jahre die Basis für eine weiterhin dynamische Unternehmensentwicklung in Bezug auf Umsatz und Ergebnis gelegt. Die Weiterentwicklung der profitablen Geschäftsbereiche und die Schaffung eigener Marken und Rechte sind neben dem wachstumsstarken Ticketing die wesentlichen Treiber der künftigen Geschäftsentwicklung.

Nach einem weitestgehend von den Auswirkungen der Pandemie geprägtem Geschäftsjahr 2021 erwartet der Vorstand für das Jahr 2022 eine nahezu vollständige Rückkehr zu einem Vor-Pandemie Niveau und entsprechende Aufholeffekte, die zu deutlichen Steigerungen bei Umsatz und EBITDA führen sollten. Voraussetzungen dafür sind die weitere Abflachung des Infektionsgeschehens in den Kernmärkten der DEAG und damit einhergehend weitere Lockerungen von Beschränkungen im Zusammenhang mit der Planung, Organisation und Durchführung von Live-Events. Mit einer vollständigen Erholung der Geschäftstätigkeit in Deutschland rechnet die DEAG ab dem zweiten Quartal 2022 und in Großbritannien, dem wichtigsten Zweitmarkt der Gesellschaft, aufgrund der fortgeschrittenen Impfsituation bereits ab dem ersten Quartal 2022.

Aktuell ist nicht auszuschließen, dass auch in Zukunft infolge eines abermaligen Anstiegs des Infektionsgeschehens erneut generelle Veranstaltungsverbote ausgesprochen werden und somit künftige Zeiträume davon betroffen sein könnten. Daher schließt der Vorstand auch für das laufende Geschäftsjahr eine ähnliche Entwicklung wie in 2021 nicht aus. Hinzu kommen negative gesamtwirtschaftliche Effekte in Folge des Krieges um die Ukraine, dessen Dauer und weitere Entwicklung nicht vorhersehbar sind. Daher ist ein detaillierter und stichtagsbezogener Ausblick für das laufende Jahr aus heutiger Sicht nicht möglich.

### Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält neben vergangenheitsbezogenen Aussagen und Werten im Rahmen des Konzern- sowie Jahresabschlusses auch zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen können von der tatsächlich eintretenden Entwicklung abweichen.

Berlin, 30.03.2022

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Prof. Peter L. H. Schwenkow



Christian Diekmann



Detlef Kornett



Roman Velke



Moritz Schwenkow



**DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft,  
Berlin**

**Anhang für das Geschäftsjahr 2021**

**I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

**1. Allgemeine Hinweise**

Die DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Berlin und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin (Charlottenburg) unter der Nummer HRB 69474 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG und der Satzung aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB.

Die größenabhängigen Erleichterungen gemäß § 288 HGB wurden in Anspruch genommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB aufgestellt.

**2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer (3 bis 5 Jahre) um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Die **Gegenstände des Sachanlagevermögens** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer (5 bis 10 Jahre) um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bzw. im Fall einer dauerhaften Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nennbetrag angesetzt bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der aktive **Rechnungsabgrenzungsposten** wird mit den im Voraus gezahlten Beträgen angesetzt und entsprechend der Laufzeit aufgelöst. Unterschiedsbeträge, die sich als Differenz aus dem höheren Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit und dessen niedrigerem Ausgabebetrag ergeben, werden durch planmäßige jährliche Abschreibungen – entsprechend der Laufzeit der betreffenden Verbindlichkeit – getilgt.

Die **Rückstellungen** sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt worden.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert.

## Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag gem. § 256a HGB umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger sind § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB und § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht angewendet worden.

## II. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

### 1. Aktiva

#### Umlaufvermögen

##### Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen kurzfristige Darlehen, laufende Verrechnungen sowie Forderungen aus Ergebnisübernahmen. Die Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden gegenseitig aufgerechnet. Im Geschäftsjahr 2021 wurden Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 9 TEUR wertberichtigt bzw. ausgebucht.

Sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 385 TEUR (Vorjahr: 386 TEUR).

##### Rechnungsabgrenzungsposten

Der Ausweis des **aktiven Rechnungsabgrenzungspostens** hat sich leicht um 54 TEUR auf 199 TEUR (31.12.2020: 253 TEUR) verringert. Hier sind im Wesentlichen Vorauszahlungen für Dienstleistungen sowie ein Disagio (19 TEUR) enthalten. Die Auflösung des Postens erfolgt für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag.

### 2. Passiva

#### Eigenkapital

Auf Grund der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27.06.2019 erteilten Ermächtigung wurde das Grundkapital durch die Beschlüsse des Vorstands und des Aufsichtsrats vom 28.04.2021 von 19.625.976,00 EUR um 1.962.597,00 EUR erhöht.

Somit beträgt zum 31.12.2021 das Grundkapital der DEAG 21.588.573,00 EUR, eingeteilt in ebenso viele Namensaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie.

Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte am 04.05.2021.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist voll eingezahlt.

Der rechnerische Wert von erworbenen eigenen Anteilen ist in der Vorspalte offen von dem Posten „Gezeichnetes Kapital“ abgesetzt worden. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem rechnerischen Wert (615,00 Euro) und den Anschaffungskosten (664,20 Euro) ist mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet worden. Der Bestand an eigenen Aktien der DEAG Deutsche Entertainment AG beträgt zum Stichtag 615 Stück.

### **Bedingtes Kapital**

Auf Grund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 10.06.2021 wurde das bedingte Kapital 2019/I aufgehoben.

Der Beschluss über die Aufhebung des bedingten Kapitals (2019/I) wurde am 16.07.2021 im Handelsregister eingetragen.

### **Genehmigtes Kapital**

Die ordentliche Hauptversammlung am 10.06.2021 hat, unter Aufhebung des teilweise ungenutzten genehmigten Kapitals (genehmigtes Kapital 2019/I), neues genehmigtes Kapital geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital bis zum 09.06.2026 um insgesamt 9.812.988,00 EUR zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2021/I).

Der Beschluss über das genehmigte Kapital 2019/I wurde am 16.07.2021 im Handelsregister eingetragen.

Das genehmigte Kapital (2021/I) wurde bislang noch nicht genutzt.

### **Erwerb eigener Aktien (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG)**

Die DEAG ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25.06.2020 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 24.06.2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Entscheidung hierüber liegt beim Vorstand. Ein solcher Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Diese Ermächtigung wurde bisher nicht ausgeübt. Am 31.12.2021 hielt die Gesellschaft 615 eigene Aktien.

Die **Kapitalrücklage** beträgt 7.273 TEUR (31.12.2021: 3.171 TEUR). Die Veränderung ist maßgeblich durch das Aufgeld der Kapitalerhöhung bedingt.

Die **gesetzliche Rücklage** beträgt unverändert 697 TEUR.

### **Sonstige Rückstellungen**

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Personalrückstellungen, Rückstellungen für die Aufsichtsratsvergütung sowie ausstehende Rechnungen und die Abschlussprüfung.

## **3. Verbindlichkeiten**

Zur Finanzierung von Maßnahmen des externen und internen Wachstums hatte die DEAG im Oktober 2018 eine **Unternehmensanleihe** in Höhe von 20,0 Mio. Euro begeben. Diese Unternehmensanleihe wurde im Jahr 2019 um weitere 5,0 Mio. Euro aufgestockt. Die Schuldverschreibungen aus der Unternehmensanleihe 2018/2023 sind am Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Schuldverschreibungen werden in Höhe von 6 % p.a. verzinst. Die Zinsen sind jährlich nachträglich jeweils zum 31.10. eines jeden Jahres zahlbar. Sofern nicht bereits ganz oder teilweise zurückgezahlt oder angekauft und entwertet, ist die DEAG verpflichtet, die Schuldverschreibungen am 31.10.2023 zum Nennbetrag zurückzuzahlen. Die Basisdaten der Anleihe und weitere Informationen sind auf der Webseite des Unternehmens abrufbar unter: [www.deag.de/investors/investor-relations/anleihe-2018](http://www.deag.de/investors/investor-relations/anleihe-2018).

Im Dezember 2020 hat die DEAG die Genehmigung der staatlichen Förderbank KfW für ein Darlehen aus dem KfW Sonderprogramm 2020 über 25 Mio. Euro in zwei Tranchen zur Finanzierung von Betriebsmitteln erhalten. Die erste Tranche im Umfang von 15 Mio. EUR ist vollständig abgerufen. Die Ausreichung des Darlehens erfolgte über die Hausbanken. Auf die

Inanspruchnahme der zweiten Tranche im Umfang von bis zu 10 Mio. EUR konnte die DEAG im Dezember 2021 auf Grund der guten Liquiditätslage verzichten. Das Darlehen wird mit einem Zinssatz von 2 % p.a. verzinst. Die Laufzeit des Darlehens beträgt sechs Jahre. Nach dem tilgungsfreien ersten Jahr erfolgt eine quartalsweise Tilgung. Die Darlehensbedingungen enthalten sonst übliche Konditionen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen laufende Verrechnungen sowie Verbindlichkeiten aus Ergebnisübernahmen. Die Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden gegenseitig aufgerechnet.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von bis zu fünf Jahren.

Zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zusammenhang mit Akquisitionsfinanzierungen (31.12.2021: 2.208 TEUR; 31.12.2020:4.375 TEUR) wurden an das jeweilige finanzierende Kreditinstitut Dividendenansprüche gegenüber Tochterunternehmen abgetreten bzw. Geschäftsanteile verpfändet.

Ebenso wurden im Berichtsjahr zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 4 TEUR (31.12.2020: 2.476 TEUR), im Zusammenhang mit Tourneevorfinanzierungen, Forderungen aus Kartengeldern sowie Versicherungsansprüche an das finanzierende Kreditinstitut abgetreten.

#### 4. Nicht in der Bilanz enthaltene Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von 295 TEUR (Vorjahr: 159 TEUR).

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Nicht in der Bilanz enthaltene Haftungsverhältnisse	2021 TEUR	2020 TEUR
Patronatserklärungen	0	0
- davon ggü. verbundenen Unternehmen	0	0
Gesamtschuldnerische Mithaftung	136	0
- davon ggü. verbundenen Unternehmen	136	0
Bürgschaften	159	159
- davon ggü. verbundenen Unternehmen	9	9
Summe Haftungsverhältnisse	295	159

Die Gesellschaft haftet für Verbindlichkeiten von Tochterunternehmen im Zusammenhang mit Tourneefinanzierungen gesamtschuldnerisch mit.

Ferner hat die Gesellschaft Patronatserklärungen gegenüber verbundenen Unternehmen abgegeben. Auf Grund der aktuellen Eigenkapitalausstattung ist mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass die Gesellschaft daraus nicht in Anspruch genommen wird und damit auch keine Haftung der Gesellschaft eintritt.

Die Bürgschaft betrifft Sicherungen für ein Darlehen einer Beteiligung sowie einen von einem verbundenen Unternehmen abgeschlossenen Mietvertrag für Büroräume.

## 5. Angaben zu den sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 694 TEUR (31.12.2020: 858 TEUR).

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

	Leasing TEUR	Miete TEUR	Gesamt TEUR
2022	226	325	551
2023-2027	143	0	143

## III. Sonstige Angaben nach § 285 HGB

### a) Angaben zu den Mitarbeiterzahlen gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 33 Mitarbeiter (Vorjahr: 38 Angestellte) beschäftigt, davon 30 Angestellte (Vorjahr: 35 Angestellte) und 3 leitende Angestellte (Vorjahr: 3 leitende Angestellte).

### b) Angaben zum Konsolidierungskreis gemäß § 285 Nr. 14 und 14a HGB

Die DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und den größten Kreis von Unternehmen auf.

Der aufgestellte Konzernabschluss ist auf der Internetseite des Mutterunternehmens ([www.deag.de](http://www.deag.de)) veröffentlicht.

Berlin, 28.03.2022



Prof. Peter L.H. Schwenkow



Christian Diekmann



Detlef Kornett



Roman Velke



Moritz Schwenkow

DEAG Deutsche Entertainment  
Aktiengesellschaft

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und

Konzernlagebericht zu dienen.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Der Aufsichtsrat ist für die folgenden sonstigen Informationen verantwortlich:

- den Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsbericht 2021

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 30. März 2022

Mazars GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Udo Heckeler  
Wirtschaftsprüfer

David Reinhard  
Wirtschaftsprüfer